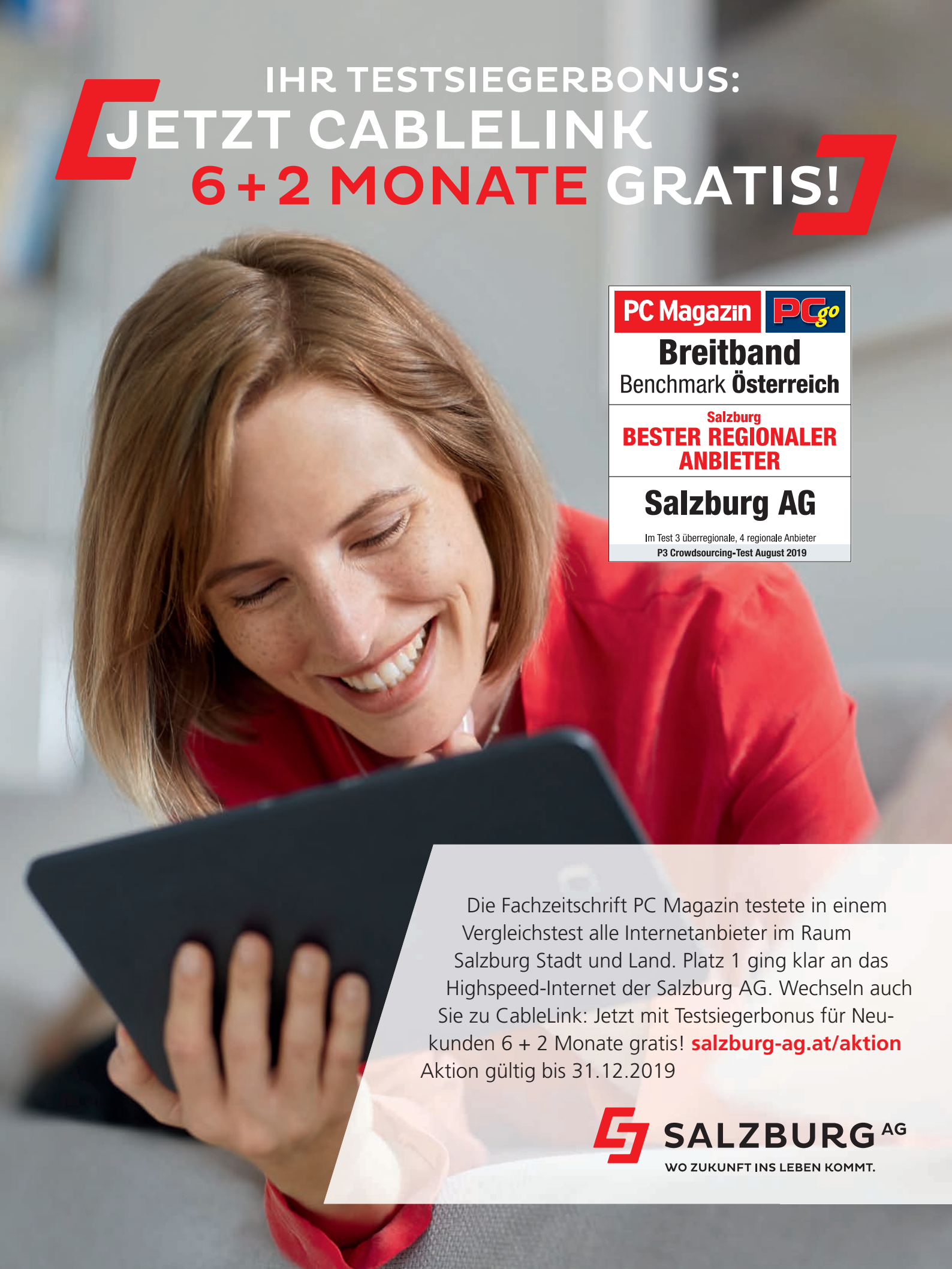
SONDERHEFT IN ZUSAMMENARBEIT MIT ZAHLREICHEN INSTITUTIONEN UND UNTERNEHMEN

NEW BUSINESS

SALZBURG

- Die Salzburger Aluminium Group zieht Großaufträge aus der Automobilindustrie an Land
- Hotel Goldener Hirsch in neuem Gewand
- BMW investiert in Salzburger Standort
- u. v. m.

P. B. B., VERLAGSPOSTAMT A-1110 WIEN, POSTZULASSUNGSNUMMER 02Z030969M,
MEDIENEIGENTÜMER, HERAUSGEBER- UND REDAKTIONSADRESSE: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6/4, Tel.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999, www.newbusiness.at, Coverfoto: SAG


IHR TESTSIEGERBONUS:
JETZT CABLELINK
6+2 MONATE GRATIS!
PC Magazin
PCgo
Breitband
Benchmark Österreich
Salzburg
BESTER REGIONALER ANBIETER
Salzburg AG
Im Test 3 überregionale, 4 regionale Anbieter
P3 Crowdsourcing-Test August 2019
Die Fachzeitschrift PC Magazin testete in einem Vergleichstest alle Internetanbieter im Raum Salzburg Stadt und Land. Platz 1 ging klar an das Highspeed-Internet der Salzburg AG. Wechseln auch Sie zu CableLink: Jetzt mit Testsiegerbonus für Neukunden 6 + 2 Monate gratis! salzburg-ag.at/aktion
Aktion gültig bis 31.12.2019
SALZBURG AG
WO ZUKUNFT INS LEBEN KOMMT.

Die Salzburger SKIDATA AG holt sich bei den European Business Awards 2019, einem der weltweit größten Wirtschaftspreise, den Award als „National Winner".

Europa im Fokus.

Große Auszeichnung für das Unternehmen SKIDATA! Die Salzburger Firma wurde aus 2.753 Unternehmen ausgewählt und von einer Jury aus unabhängigen Juroren, darunter Wirtschaftsführer, Politiker und Wissenschaftler, zum nationalen Gewinner des internationalen Preises „European Business Awards" gekürt. SKIDATA ist in der Kategorie „The Business of the Year Award" (Umsatz ab 150 Mio. Euro) das beste Unternehmen Österreichs.

Mit Innovationskraft, Ethik und Erfolg an die europäische Spitze

„Wir freuen uns sehr, dass unsere Innovationskraft und unser internationaler Erfolg erneut belohnt wurden", betont SKIDATA-CEO David Luken. „Es ist eine große Bestätigung dafür, dass unser Weg im digitalen Zeitalter der richtige ist. Europa ist einer unserer wichtigsten Märkte, in dem wir noch immer viel Wachstumspotenzial haben. Deswegen freuen wir uns sehr, diese Auszeichnung erhalten zu haben." Adrian Tripp, CEO des European Business Awards, gratuliert: „Dieser Award ist eine bedeutende Leistung und SKIDATA ein herausragender Marktführer in seinem Bereich. Als Nationaler Gewinner ausgewählt zu werden, bedeutet, dass SKIDATA große Innovationskraft, Ethik und Erfolg mitbringt und daher eines der besten Unternehmen Europas ist." Der Award fand bereits zum zwölften Mal statt und hat zum Ziel, die Entwicklung einer stärkeren und erfolgreicheren Geschäftswelt in ganz Europa zu unterstützen. In diesem Jahr wurden über 120.000 Unternehmen aus 33 Ländern berücksichtigt.

Neue Niederlassung in Portugal

Aber auch in einer anderen Angelegenheit macht SKIDATA auf europäischer Ebene von sich Reden: Das heimische Unternehmen operiert bereits seit 1998 mit Unterstützung des bisherigen Distributionspartners F. L. GASPAR am portugiesischen Markt und konnte in diesem Zeitraum zahlreiche Projekte im Car- und People-Access-Segment umsetzen. Unter anderem wurde Fußballklub Benfica Lissabon mit umfangreichen Zutrittslösungen sowohl im Stadion- als auch im Parking-Bereich ausgestattet. Um noch mehr Marktdurchdringung und Präsenz zu gewährleisten, hat sich SKIDATA entschlossen, künftig auf eine eigene Niederlassung zu setzen. „Markt- und Kundennähe sind Grundvoraussetzungen für unseren Erfolg, um Bedürfnisse und Anforderungen besser verstehen und die passende Komplettlösung inklusive der neuen digitalen Plattformen anbieten zu können. Die Neugründung der SKIDATA in Portugal und die Übernahme der Mitarbeiter von unserem ehemaligen Partner war ein logischer Schritt dazu", erklärt James Toal, Senior Vice President Europe der SKIDATA AG. Die Neugründung von SKIDATA Portugal wurde bereits mit Mitte September wirksam, als Geschäftsführer fungieren Maximino González und Thomas Paulik. VM

David Luken, CEO SKIDATA

Foto: SKIDATA

Die Salzburger Aluminium Group freut sich über Großaufträge aus der Automotive-Industrie und investiert 3,6 Millionen Euro in die Erweiterung der Rheocasting-Anlagen am Standort Lend.

Weltmeister im Leichtgewicht.

Innovative Technologien zur Verarbeitung von Leichtmetalllegierungen haben in den letzten Jahren eine enorme Entwicklung erlebt. Zu diesen zählt Rheocasting – ein spezielles Gießverfahren, bei dem Flüssigaluminium gekühlt und gerührt wird, bis der Halbfestzustand (Semi Solid) erreicht ist. Als weltweit einziger Hersteller fertigt die Salzburger Aluminium Group (SAG) mit diesem innovativen Gießerei-Verfahren Bauteile wie etwa Sicherheits-Kabinenaufhängungen für LKW oder Luftspeicher für die Automobilindustrie. Die Nachfrage nach den leichten und besonders robusten Bauteilen ist stark steigend und die Produktionskapazitäten am SAG-Standort Lend wurden zuletzt dank großer Nachfrage aus der PKW-Industrie stark ausgebaut.

Rheocasting bietet vielseitige Vorteile

Die Teile können in allen Formen – spezifisch angepasst an den jeweiligen Bauraum – gefertigt werden. Durch den Entfall einer mechanischen Nachbearbeitung erfolgt dies äußerst kosteneffizient. Zudem sind die Teile äußerst robust und haben ein geringes Gewicht. Ein weiteres wichtiges Merkmal, das Rheocasting vom Standard-Druckguss unterscheidet: Die Bauteile sind sehr gut schweißbar.

Weniger Gewicht bedeutet weniger CO_2-Ausstoß

Für den Fahrzeugbau besonders interessant ist die gegenüber Stahlbauteilen

Foto: geralt/Pixabay

Die große Nachfrage bescherte dem Bereich Rheocasting am Standort Lend eine geballte Investitionsoffensive.

V.l.: Mag. Irene Schulte, GF IV-Salzburg; Dr. Karin Exner-Wöhrer, CEO SAG; Michaela Höfelsauer, Bürgermeisterin Lend

erzielbare Gewichtsreduktion von bis zu 60 Prozent – und das bei gleicher Belastbarkeit und Lebensdauer der Elemente. So kann das Nettogewicht von Fahrzeugen, das konstruktionsbedingt tendenziell zunimmt, durch Einsatz der gewichtsoptimierenden SAG-Rheocasting-Bauteile massiv verringert werden. Dadurch sinkt der Treibstoffverbrauch und damit auch der CO_2-Ausstoß (bei 120 kg Gewichtseinsparung ca. 0,3 Tonnen weniger CO_2 pro Jahr und LKW). Also ein Gesamtpaket an Vorteilen, für das VOLVO an SAG 2018 einen Innovationspreis vergab.

Rheocasting-Teile für die LKW- und Automobilindustrie

Im SAG-Werk in Schweden werden jährlich mehr als 250.000 Rheocasting-Bauteile für große LKW-Produzenten wie VOLVO und Scania erzeugt. Am Standort Lend in Salzburg werden Rheocasting-Teile für die Automotive-Industrie produziert. Die Nachfrage steigt kontinuierlich. Nicht zuletzt, da für die Automotive-Industrie aufgrund der strengen EU-Klimaziele Gewichtsreduktion ein immer wichtigeres Thema wird.
Das SAG-Entwicklungsteam in Lend und im schwedischen Ronneby arbeitet gemeinsam mit den sogenannten Original Equipment Manufacturers (OEM) laufend an der Weiterentwicklung der Anwendungsgebiete von Rheocasting. So wurden zuletzt u. a. am SAG-Standort Lend in Salzburg über 3,6 Millionen Euro in eine neue Rheocasting-Anlage investiert, um die steigende Produktion für die Automotive-Industrie abdecken zu können.

Weltweiter Vorreiter bei LNG-Tanksystemen

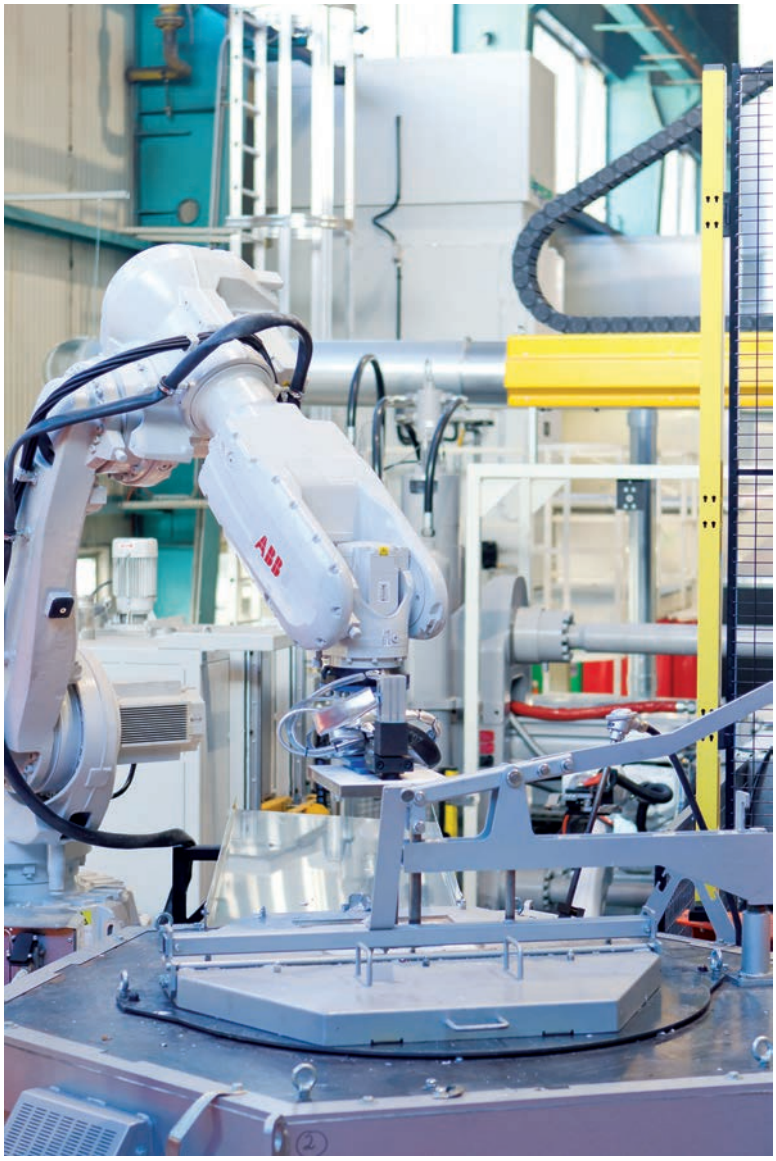
SAG entwickelt als Weltmarktführer für Kraftstofftanks in seinem Werk in Schwarzach (Salzburg-Land) neben Dieseltanks auch Hightech-Tanks für LNG-betriebene LKW, sogenannte Kryotanks. In ihnen wird verflüssigtes Erdgas bei ca. –150 °C gespeichert und als umweltfreundlicher Treibstoff nutzbar gemacht. Die doppelwandigen, superisolierten Kryotanks erlauben mit LNG eine ähnliche Reichweite wie mit Diesel. Der LNG-Tank der SAG ist die erste europäische Lösung, welche durch ihre ECE-R110-Zertifizierung für den europäischen Markt freigegeben ist.
Die strengen Umweltanforderungen der Euro-VI-Abgasnorm können mit LNG spielend eingehalten werden. Im Vergleich zu Diesel werden bei LNG die Schwefeloxid- und Feinstaub-Emissionen um fast 100 Prozent, die Stickoxid-Emissionen um 80 bis 90 Prozent und der CO_2-Ausstoß um bis zu 15 Prozent reduziert. Die Lärmemissionen sind um bis zu 50 Prozent geringer als bei einem Dieselfahrzeug.

Gemeinsam Zukunft denken

»Innovation passiert heute dort, wo verschiedene Perspektiven und Wissen aus den unterschiedlichsten Bereichen zueinander finden. Dazu braucht es eine Kultur der Offenheit und der Kooperation – und zwar über Branchen und geistige Grenzen hinweg. Dafür wollen wir als wichtiger Arbeitgeber Voraussetzungen schaffen, um den Geist der Innovation, der bei SAG herrscht, in der ganzen Region stärker zu forcieren.«

Dr. Karin Exner-Wöhrer, Vorstandschefin der SAG – Salzburger Aluminium Group

Fotos: SAG



Betriebskosten sind für Spediteure und Flottenbetreiber von zentraler Bedeutung. Mit LNG sind die Kraftstoffkosten geringer als bei einem Dieselfahrzeug mit ähnlicher Reichweite. Dieser Preisvorteil bleibt LNG-Nutzern langfristig erhalten, denn weltweit wachsen die LNG-Produktionskapazitäten und die Nutzung von LNG wird immer effizienter. Durch steigenden Einsatz von LNG-Fahrzeugen werden auch die Anschaffungskosten weiter sinken, sodass je nach Dieselpreisentwicklung die Antriebsalternative LNG immer wettbewerbsfähiger wird.

Weltweit aktiv und regional verwurzelt

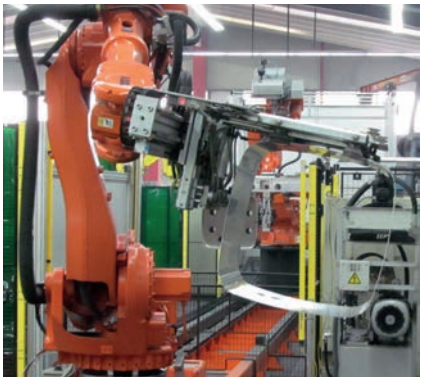
Die starke Verbundenheit mit dem Standort Salzburg untermauerte die SAG in diesem Jahr beim ersten Innovationsworkshop in Lend. Auf Initiative von Vorstandschefin Karin Exner-Wöhrer wurden Anfang Juni einen ganzen Tag lang im SAG-Headquarter mit rund 20 Unternehmern, Experten und Vertretern aus der Region Ideen entwickelt und Maßnahmen erarbeitet, wie Innovation, Offenheit und Kooperation regional gefördert werden können. „Innovation passiert heute dort, wo verschiedene Perspektiven und Wissen aus den unterschiedlichsten Bereichen zueinander finden. Dazu braucht es eine Kultur der Offenheit und der Kooperation – und zwar über Branchen und geistige Grenzen hinweg. Dafür wollen wir als wichtiger Arbeitgeber Voraussetzungen schaffen, um den Geist der Innovation,

ZUR PERSON

Karin Exner-Wöhrer

Dr. Karin Exner-Wöhrer wurde am 8. September 1971 in Zürich geboren. In die Schule ging sie in Sierra Leone, Innsbruck und Salzburg. Die studierte Ökonomin (WU-Wien, Fontainbleau und Singapur) ist seit 2015 Vorstandsvorsitzende der Salzburger Aluminium AG. Aufsichtsratsmandate hält sie u. a. in der Telekom Austria AG. Exner-Wöhrer ist verheiratet und Mutter von drei Kindern.

Fotos: SAG



der bei SAG herrscht, in der ganzen Region stärker zu forcieren", so Karin Exner-Wöhrer über die Motivationsgründe für den Anstoß.

Start in eine innovative Zukunft

Unter dem Motto „Mehr Innovation durch Kooperation und Offenheit" schlossen sich zahlreiche Vertreter aus unterschiedlichen Bereichen an: Die Bürgermeisterin von Lend, Michaela Höfelsauer, war ebenso dabei wie Experten der SAG, Eigentümer und Geschäftsführer regionaler Unternehmen darunter Christian Kappacher, Geschäftsführer von Hali Büromöbel, die Geschäftsführerin der Industriellenvereinigung Salzburg, Irene Schulte, sowie Experten von Institutionen wie der Wirtschaftskammer Salzburg und dem Regionalmanagement des Landes Salzburg. Mithilfe von „Design Thinking" wurde den ganzen Tag hochkonzentriert an innovativen Ideen gearbeitet. Dabei ging es sowohl darum, visionäre Großprojekte in groben Zügen zu konzipieren als auch Prototypen für Projekte zu entwickeln, die schon in naher Zukunft umsetzbar sind. Insgesamt sind acht Projektideen entstanden, die Innovation, Kooperation und Offenheit in der Region branchenübergreifend stärken sollen. Als besonders drängend wurde der Fachkräftemangel in der Region erachtet. Alle Teilnehmer waren sich einig: Nur Bildung in Kombination mit Lebensqualität und Exzellenz kann hier Abhilfe schaffen. „Wir müssen als Region für Talente attraktiv sein. Das gilt insbesondere für den Standort Lend", so Exner-Wöhrer. So entstanden Ideen, die von der verstärkten Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Fachhochschulen über Kooperationsprojekte in der Fachkräfteausbildung bis hin zu visionären Rohkonzepten für exzellente Bildungs- und Forschungseinrichtungen, etwa zum Thema alternative Energien, reichten.

„Dieser Tag war ein guter Anfang", ist sich Exner-Wöhrer gemeinsam mit allen TeilnehmerInnen sicher. „Jetzt liegen viele Ideen auf dem Tisch, einige davon sind sehr vielversprechend. Vor allem die Tatsache, dass sich so viele Menschen aus der Region einen ganzen Tag Zeit genommen haben, stimmt mich sehr positiv. Wir alle glauben an Lend und dass wir gemeinsam mehr für die Region und die Wirtschaft bewegen können." BO

INFO-BOX

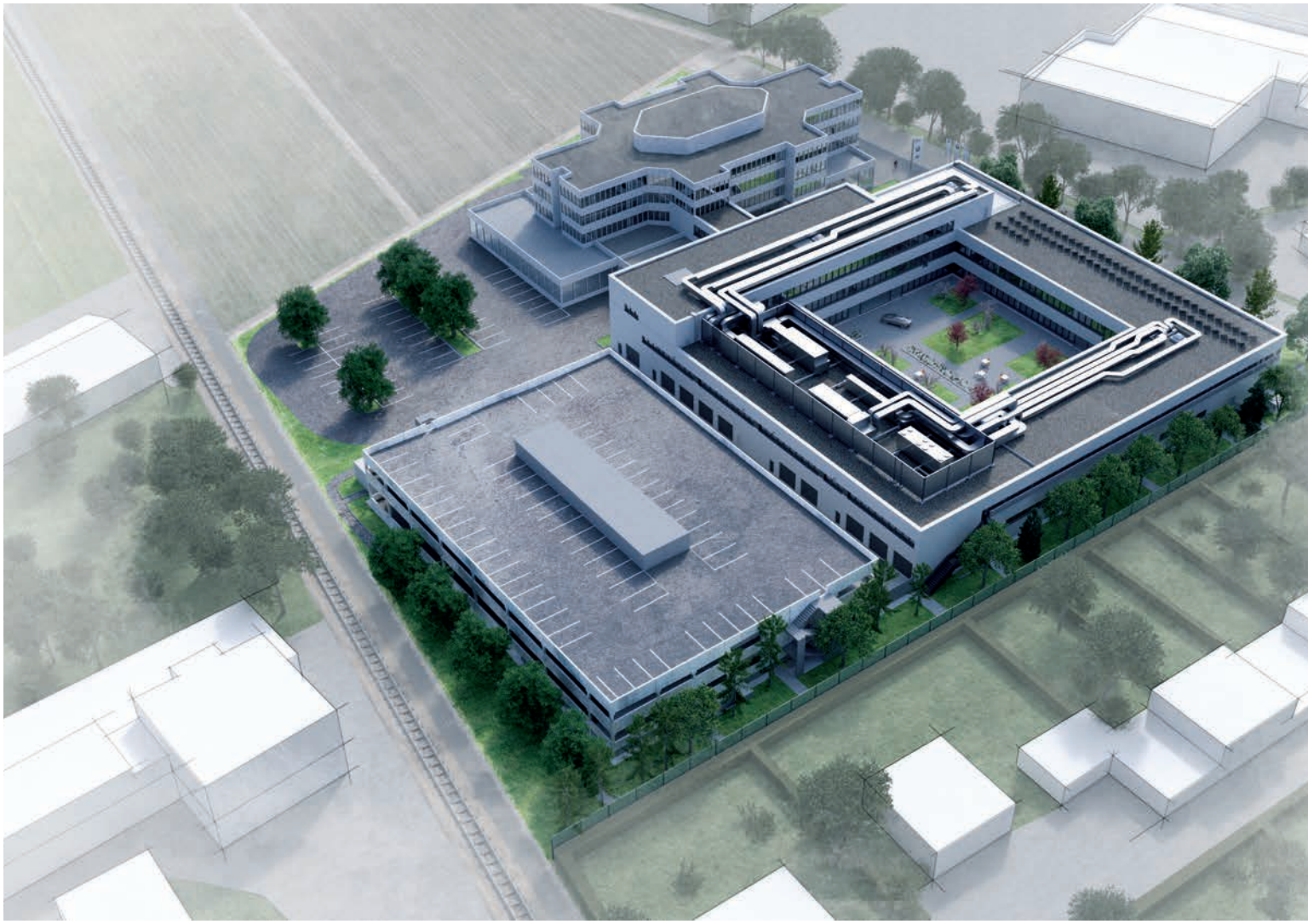
Über SAG

Die Salzburger Aluminium Group (SAG) ist ein österreichisches Familienunternehmen, das 1992 durch ein Management-Buyout von Dipl.-Ing. Josef Wöhrer aus der bereits 1897 gegründeten Aluminium-Industrie-Aktien-Gesellschaft (AIAG) entstand und seither als familiengeführtes Unternehmen kontinuierlich zu einem Konzern mit 1.300 Mitarbeitern an zehn Standorten weltweit gewachsen ist. Der Exportanteil liegt bei 90 Prozent. Die Fertigungen in Österreich befinden sich in Lend und Schwarzach (Salzburg). Weitere Produktionsstandorte sind in Schweden, Frankreich, den Niederlanden, der Slowakei, Spanien und Mexiko. Zu den Hauptprodukten des Unternehmens zählen neben Diesel-Aluminiumtanks für LKW auch Luftspeicher, Druckluftbehälter, LNG-Tanks, Leichtbauteile (Rheocasting) sowie Spezial-Bauteile für die Nutzfahrzeug-, Bahn- und Sonderfahrzeugindustrie. 90 Prozent der Produkte gehen in den Export. Der Umsatz der Unternehmensgruppe betrug 2018 rund 220 Mio. Euro.

Die BMW Group legte den Grundstein zum neuen „Campus Salzburg“ für Zentral- und Südosteuropa und eröffnet damit innovative Arbeitswelten für Talente aus aller Welt.

28 Millionen Euro verteilt auf über 12.000 m².

Es begann im Jahr 1977. Jenem Jahr, in dem die Bayerischen Motoren Werke mit der 7er-Baureihe ihre erste Oberklassen-Limousine auf den Markt brachten, nahm auch die BMW Austria Vertriebsgesellschaft ihre Arbeit in Salzburg auf. Heute ist das Unternehmen mit den Marken BMW und MINI die klare Nummer 1 am österreichischen Markt für Premiumautomobile. 2018 erreichte das Unternehmen fast 40 Prozent Anteil am Segment. „1977 haben wir ausgehend von Salzburg knapp über 6.000 BMW in Österreich verkauft“, erklärte Neil Fiorentinos, Geschäftsführer der BMW Group Region Zentral- und Südosteuropa anlässlich der feierlichen Grund-



steinlegung des neuen „Campus Salzburg“. „Im vergangenen Jahr haben wir von hier aus fast 72.000 Automobile in zwölf Ländern abgesetzt und dabei rund drei Milliarden Euro Umsatz generiert. Mit einem Finanzierungsvolumen in Höhe von zwei Milliarden Euro schauen wir auch auf einen Höchstwert bei den BMW Financial Services. Das ist ein großartiger Erfolg – für uns und für Salzburg.“

Der enormen Bedeutung für den Standort Salzburg pflichtete auch Landeshauptmann Wilfried Haslauer bei: „Diese Grundsteinlegung zum ‚Campus Salzburg‘ beweist, wie stark die Gesellschaften der BMW Group in Salzburg verwurzelt sind. Der Verbleib von einem so renommierten Leitbetrieb und die hohe Investitionsbereitschaft sind ein klares und nachhaltiges Bekenntnis zum Wirtschaftsstandort Salzburg. Es freut mich sehr, dass künftig die rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter modernste Rahmenbedingungen am neuen Campus vorfinden, um auch weiterhin so innovativ und erfolgreich zu sein.“

Innovativer Bürokomplex mit Schulungs- und Trainingszentrum

Die BMW Group investiert mehr als 28 Millionen Euro in den Ausbau ihres Salzburger Standorts. Dabei wird das historische Verwaltungsgebäude des österreichischen Stararchitekten Karl Schwanzer – der unter anderem auch den BMW Vierzylinder in München entworfen hat – geschickt mit einem repräsentativen Neubau kombiniert. Auf über 12.000 m² entsteht bis Ende 2020 ein innovativer Bürokomplex mit integriertem Schulungs- und Trainingszentrum. Auch das Konzept der „Neuen Arbeitswelten“ wird in diesem Zusammenhang umgesetzt, mit dem der Konzern seine Entwicklung zur Tech-Company untermauern möchte. Der neue Standort ermöglicht den Mitarbeitern ein flexibleres Arbeiten in einer individualisierbaren Umgebung.

Schon heute arbeiten am Standort Salzburg Menschen aus 18 verschiedenen Nationen. Damit bietet die BMW Group eine spannende internationale Arbeitsatmosphäre mit vielfältigen Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Mit dem Ausbau will BMW nicht nur eine innovative Arbeitsumgebung schaffen, sondern auch die internationale Zusammenarbeit innerhalb des Unternehmens stärken.

Am 9. Juli versiegelten Landeshauptmann Haslauer und Neil Fiorentinos den Grundstein des neuen Gebäudes.

Strukturelles Wachstum als Grundlage des Ausbau

Der Ausbau des Salzburger BMW-Group-Standorts ist eine logische Folge des starken strukturellen Wachstums in den vergangenen Jahrzehnten. Seit über 40 Jahren befindet sich in Salzburg-Maxglan die Vertriebsgesellschaft der BMW Group in Österreich. Heute ist Salzburg die Heimat von vier BMW-Group-Gesellschaften, die in zwölf Ländern Mittel- und Südosteuropas aktiv sind – von der Ostsee zur Ägäis, vom Arlberg bis ans Schwarze Meer. BO

INFO-BOX

BMW Group in Salzburg

Am Standort Salzburg befindet sich die BMW Austria GmbH, verantwortlich für den Vertrieb der Marken BMW, MINI und BMW Motorrad in Österreich. Die BMW Vertriebs GmbH, das Headquarter für die Region Zentral- und Südosteuropa, betreut von hier aus insgesamt zwölf europäische Länder. In Salzburg befindet sich ebenfalls das Headquarter von BMW Group Financial Services für Zentral- und Südosteuropa und damit für insgesamt elf europäische Länder. Die dazugehörige BMW Austria Bank GmbH bietet von Salzburg aus Finanzdienstleistungen und fahrzeugbezogene Versicherungen sowie Händlerfinanzierung in Österreich, Polen, Griechenland und weiteren CEEU-Ländern an. Die Alphabet Austria Fuhrparkmanagement GmbH bietet österreichischen Kunden neben individueller Beratung und Finanzierung insbesondere innovative Full-Service-Pakete für den Fuhrpark an.

Fotos: BMW Group

Die HYPO Salzburg geht gemeinsam mit der KEPLER-FONDS KAG neue Wege in der Vermögensverwaltung und will durch antizyklisches Handeln einen Mehrwert für Kunden erzielen.

Rendite und Ethik im Einklang.

Die Vermögensverwaltung hat sich in den letzten Jahren in der HYPO Salzburg ziemlich erfolgreich entwickelt: Im Jahr 2014 wurden 142 Millionen Euro an Anlagevermögen, aufgeteilt auf 448 Mandate betreut. Aktuell ist die Zahl der Mandate bereits über 1.000 angestiegen und das verwaltete Vermögen auf über 260 Millionen Euro. Diesen Erfolgslauf, so Generaldirektor Helmut Praniess, „wollen wir gemeinsam mit der KEPLER-FONDS KAG weiter fortsetzen. Wir sind überzeugt, dass die professionellen Investmentprozesse eine Reihe von Vorteilen für unsere Kunden bringen." In der Vermögensverwaltung werden anbieterneutrale und nach objektiven Kriterien ausgewählte Anlageprodukte verwendet. Der „Salzburger Weg" bedeute, dass mit den Vermögenswerten der Kunden verantwortungsvoll umgegangen wird, nachhaltig in ein breit diversifiziertes Portfolio investiert wird. Die Anleger werden laufend betreut, erhalten ein exklusives Reporting und Informationen zur aktuellen Marktpositionierung. Bei den beiden angebotenen Produktvarianten – HYPO Vermögensverwaltung und HYPO Portfo-

Foto: Nattanan Kanchanaprat/Pixabay

Think different

»Die drei von unseren Finanzexperten in einer dynamischen Vermögensaufteilung zusammengeführten Faktoren Makroökonomie, Bewertung und Marktpsychologie ermöglichen neue und vielseitigere Perspektiven zur Einschätzung der Finanzmärkte.«

Andreas Lassner-Klein, KEPLER-FONDS KAG

Foto: Michael Strobl

liomanagement – bewegen sich die Fondsmanager je nach Marktlage in vorgegebenen und mit den Kunden festgelegten Bandbreiten.

Provisionsgeschäft wichtig für den Gesamterfolg

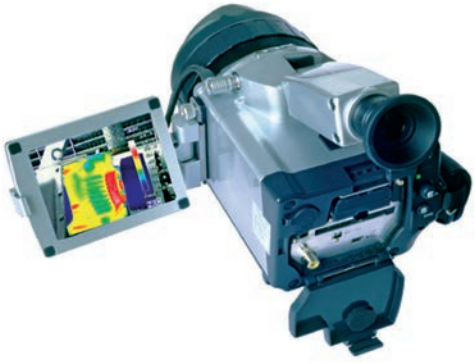
Welche Rolle die Vermögensverwaltung und das gesamte Wertpapiergeschäft für die HYPO Salzburg spielen, lässt sich aus der im Herbst veröffentlichten Halbjahresbilanz ablesen: Die Provisionserträge sind von 8,0 Millionen Euro um 16 Prozent auf 9,3 Millionen Euro gestiegen. „Wir wollen unseren Kundinnen und Kunden mit bedarfsorientierten Lösungen zur Seite stehen", erläutert Generaldirektor Praniess, der überzeugt ist, dass der jetzt gesetzte Schritt einer engen Kooperation im Bereich der gemanagten Portfolios den Bedürfnissen der vermögenden Anleger sehr entgegenkommt.

KEPLER-FONDS KAG verwaltet Kundenvolumen von 16 Mrd. Euro

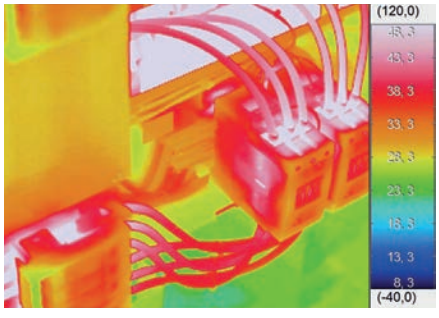
Die KEPLER-FONDS KAG gehört zu den vier größten Fondsgesellschaften in Österreich und kann auf zahlreiche Auszeichnungen verweisen. Die KAG ››

DURCHBLICKENDE IR-THERMOGRAFIE

ETRIX ist ein international agierendes Unternehmen und Technologieführer im Bereich Elektrotechnik, Fiber-Optics und Gebäudeautomation.



Eine besonders wichtige Dienstleistung, die vor allem für die Industrie von großem Wert ist, ist die IR-Thermografie. Denn vorbeugende Instandhaltung von Schaltschränken und Elektroanlagen bringt einen deutlichen wirtschaftlichen Nutzen für den Anlagenbetreiber aufgrund reduzierter Störungs- bzw. Stillstandszeiten. Aufgrund thermischer Überlast können darüber hinaus unnötige Betriebskosten durch erhöhte Verlustleistungen entstehen. Die thermografische Diagnostik von Elektroanlagen wird bei Etrix nicht nur im Rahmen der regelmäßig wiederkehrenden Begutachtung (E8001), sondern auch in Spezialbereichen zur Messung von Verlustwärme oder zur thermischen Prüfung von fehlerhaften elektrischen Anlagen eingesetzt. Mögliche Fehler lassen sich durch die Bildthermografie einfach lokalisieren und diagnostizieren und somit die Betriebssicherheit sowie die Sicherheit von Personen und Sachen gewährleistet werden.



Etrix Elektrotechnik – Fiber Optics GmbH.

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

ETRIX ELEKTROTECHNIK GMBH
5020 Salzburg, Lieferinger Hauptstr. 140
Tel.: +43/662/426 999-0
Fax: +43/662/426 999-40
backoffice@e-trix.at
www.e-trix.at

Anzeige

1

» verwaltet 131 Fonds und ein Kundenvolumen von 16 Milliarden Euro, stellte der Sprecher der Geschäftsführung, Andreas Lassner-Klein, bei einem Pressegespräch in Salzburg fest. Die Fondsgesellschaft steht im Eigentum der RLB OÖ (64 Prozent), der HYPO OÖ (26 Prozent) und der OÖ Versicherung (10 Prozent). Ein Team mit 97 Mitarbeitern setzt den Schwerpunkt im Portfoliomanagement für institutionelle Anleger und für Publikumsfonds. „Die drei von unseren Finanzexperten in einer dynamischen Vermögensaufteilung zusammengeführten Faktoren Makroökonomie, Bewertung und Marktpsychologie ermöglichen neue und vielseitigere Perspektiven zur Einschätzung der Finanzmärkte“, weiß Andreas Lassner-Klein.

2

3

Helmut Praniess, Generaldirektor und Vorstandsvorsitzender der HYPO Salzburg

Marktpsychologie als wichtiger Bewertungsfaktor

Ein erfahrenes Investmentkomitee – bestehend aus Asset Managern der KAG, unterstützt vom renommierten Wirtschaftswissenschaftler Teodoro Cocca von der Johannes-Kepler-Universität Linz – beschließt regelmäßig die Gewichtung der verschiedenen Assetklassen in den jeweiligen Portfolios. Das Besondere am Ansatz der KEPLER-FONDS KAG ist, dass neben volkswirtschaftlichen Parametern und verschiedensten Bewertungskennzahlen auch Faktoren der Marktpsychologie mit einfließen. Die Analyse des menschlichen Verhaltens bei der Geldanlage dient dazu, Über- und Untertreibungen am Markt zu erkennen und typische Anlagefehler, die oftmals aus vorschnellen Entscheidungen resultieren, zu vermeiden. „Unsere gemeinsamen Kunden in der Vermögensverwaltung profitieren von diesem Ansatz, weil durch antizyklisches Handeln unter Berücksichtigung klassischer Finanzmarktdaten ein echter Mehrwert erzielt werden kann. So machen wir die Stimmungen auf den Märkten zu einem Anlegervorteil.“

Wichtig und mit der seit Längerem von der HYPO Salzburg bei den gemanagten Portfolios verfolgten Strategie im Einklang sei die Werteorientierung, erläuterte Lassner-Klein. „Wir bieten bei unseren für das Vermögensmanagement zusammengestellten Fonds eine Anlage, die Rendite und Ethik in Einklang bringt.“ VM

Foto: rawpixel/Pixabay (1), HYPO Salzburg/plenos (2), HYPO Salzburg/Kolarik (3)

PALFINGER
INNOVATION DURCH
VIELFALT.
Für Kreativität, innovatives Denken und neue Lösungen braucht es mehr als eine Sichtweise auf die Welt. Indem wir Unterschiedlichkeiten bei PALFINGER auf flexible, aufgeschlossene Art begegnen und uns aktiv mit Kulturen, Talenten, Geschlechtern und Generationen auseinandersetzen, fördern wir die Vielfalt in unserem Unternehmen – und damit unsere Innovationskraft. Mehr dazu auf
www.palfinger.ag
PALFINGER.AG
PALFINGER AG · 5101 Bergheim, Österreich · E-Mail h.roither@palfinger.com

Die Porsche Holding Salzburg beginnt ihre Importeurstätigkeit für Volkswagen-Konzernmarken in Portugal und ergreift gemeinsam mit der WU Wien die Initiative im „War for Talents".

Meilensteine, Synergien und mobilisierte Kräfte.

Am 15. Oktober 2019 übernahm die Porsche Holding Salzburg (PHS), Europas größtes Automobilhandelsunternehmen, den portugiesischen Importeur Sociedade de Importação de Veículos Automóveis (SIVA) und trägt damit die Marktverantwortung für die Marken Volkswagen PKW, Volkswagen Nutzfahrzeuge, Audi, ŠKODA, Bentley und Lamborghini in Portugal. Gleichzeitig ging auch die SOAUTO, die importeurseigene Einzelhandelsgesellschaft, mit elf Einzelhandelsbetrieben in Lissabon und Porto an die PHS über. „Wir freuen uns auf diese neue Aufgabe hier in Portugal. Wir stoßen auf ein starkes und kompetentes Team, mit dem wir unser internationales Vertriebs-Knowhow teilen und damit die SIVA gemeinsam wieder an die Erfolge vergangener Jahre heranführen wollen", erklärte der Sprecher der Geschäftsführung, Hans Peter Schützinger, im Rahmen der Pressekonferenz.

V.l.: Die SIVA-Geschäftsführer Pedro de Almeida und Viktoria Kaufmann-Rieger, die PHS-Geschäftsführer Hans Peter Schützinger und Rainer Schroll, die SOAUTO-Geschäftsführer José Duarte und Mario De Martino

Übernahme aller 650 Mitarbeiter im Groß- bzw. Einzelhandel

Die SIVA und SOAUTO beschäftigen heute 650 Mitarbeiter, die alle von der PHS übernommen werden. Sie wird auf die Erfahrung des bestehenden Managements zurückgreifen. Pedro de Almeida, Mitglied der bisherigen Geschäftsführung der SIVA, wird gemeinsam mit Viktoria Kaufmann-Rieger den Importeur als Geschäftsführer leiten. Sie sammelte in der PHS bereits internationale Managementerfahrung im Großhandel und war zuletzt als Geschäftsführerin in Kolumbien tätig.

Pedro de Almeida betonte: „Dies ist ein sehr wichtiger Moment für die Zukunft von SIVA. Die Porsche Holding gibt uns nun die Möglichkeit, unsere Handelsorganisation mit den besten Marken, den besten Teams und jetzt dem besten Automobilhandelsunternehmen wieder auf Kurs zu bringen." Viktoria Kaufmann-Rieger ergänzte: „Mit der finanziellen Stärke der PHS können wir ein neues Kapitel von SIVA in Portugal beginnen. Wir planen, in der Zukunft in das aktuelle Geschäftsmodell, in unsere Geschäftspartner sowie in die neuen und zukünftigen Mobilitätslösungen zu investieren. Für uns steht die langfristige, wirtschaftliche und nachhaltige Wachstumsstrategie für unser gesamtes Geschäft im Mittelpunkt."

Der für Einzelhandel zuständige Geschäftsführer in der PHS, Rainer Schroll, strich die weiterhin hohe Bedeutung des Einzelhandels hervor und kündig- ››

Aufbruchsstimmung

»Der Automobilhandel befindet sich derzeit in einem noch nie dagewesenen Umbruch. Themen wie Digitalisierung, neue Technologien und innovative Mobilitätskonzepte verändern unser Geschäft.«

Dr. Hans Peter Schützinger, Sprecher der Geschäftsführung Porsche Holding Salzburg

Fotos: Porsche Holding

Durchgängige Digitalisierung von Geschäftsprozessen.

Wir entwickeln anwenderorientierte Softwarelösungen, die sich nahtlos in bestehende Geschäftsprozesse integrieren und diese durch Automatisierung optimieren.

Als Anbieter ebenso zukunftsweisender wie erfolgreicher Softwareprodukte und Servicelösungen, machen wir Ihr Geschäft einfacher, effizienter und transparenter. Die Digitalisierung und Automatisierung von Unternehmensprozessen ist unser Anliegen. Seit 1990. Hierzu entwickeln wir Lösungen rund um die Themen Enterprise Content Management sowie Cloud und Mobilität. So machen wir Wissen nutzbar und befähigen Kunden in allen Branchen nachhaltig dabei, fundierte Entscheidungen zu treffen – und das mit einem persönlichen Service, der auch Sie begeistern wird.

Mehr Informationen unter easy-software.com/at

EASY SOFTWARE

DIGITAL, BUT EASY

» te an, in den kommenden Jahren mehr als 20 Millionen Euro in den Ausbau und die Modernisierung sowie in die IT der Einzelhandelsbetriebe der SOAUTO zu investieren, und erklärte: „Wir werden in Lissabon einen neuen, modernen Mehrmarkenbetrieb errichten und damit auch zum Ausdruck bringen, wie ernst wir dieses neue Engagement in Portugal nehmen."

WU Executive Academy bereitet Top-Talente auf Zukunft der Mobilität vor

Einen weiteren Meilenstein für den nachhaltigen Unternehmenserfolg setzte die PHS mit einer wegweisenden Investition in die Mitarbeiter der Zukunft.

In enger Zusammenarbeit mit der WU Executive Academy wurde der MBA-Lehrgang „Mobility Management" ins Leben gerufen. Im sogenannten „War for Talents" ergreift das Unternehmen damit die Initiative und bildet ihre Talente selbst weiter – der Lehrgang ist genau auf die individuellen Bedürfnisse der Porsche Holding als Europas größtes Automobilhandelshaus zugeschnitten. Das Ziel ist, Mitarbeiter mit dieser Bildungsmaßnahme fit für zukünftige Herausforderungen zu machen.

„Der Automobilhandel befindet sich derzeit in einem noch nie dagewesenen Umbruch. Themen wie Digitalisierung, neue Technologien und innovative Mobilitätskonzepte verändern unser Geschäft," so Hans Peter Schützinger. „Wir brauchen top ausgebildete Mitarbeiter, die bei uns die Mobilität der Zukunft entwickeln und erfolgreich umsetzen."

„Die bestmögliche Weiterbildung unserer Talente ist uns als international tätiges Unternehmen, aber auch mir persönlich ein zentrales Anliegen. Daher möchten wir hier nichts dem Zufall überlassen", erklärte Paul Gahleitner, Personalleiter der Porsche Holding. „Die WU Executive Academy hat mit dem MBA Mobility Management ein attraktives Gesamtpaket geschneidert, das unseren Bedürfnissen optimal Rechnung trägt. Ich bin mir sicher, dass wir sehr von dieser Kooperation profitieren werden, wenn es darum geht, die Fragen der Zukunft zu beantworten."

Unter dem Motto „Shaping Future Mobility" startete Mitte Oktober der unternehmensinterne MBA-Lehrgang „Mobility Management".

Durchdacht, abwechslungsreich und zukunftsweisend

Neben klassischen Managementthemen wie Leadership, Finance und Marketing gibt es vier aufeinanderfolgende Phasen, die für die Porsche Holding und die internationale Mobilitätsbranche von zentraler Bedeutung sind: Global Change, Transforming Business, Performing Through Innovation und Driving the Future. Ein weiteres Highlight sind die beiden Field Trips, die die Studierenden nach China und Israel führen.

Eine Besonderheit des neuen Lehrgangs ist die enge Vernetzung zwischen den Studierenden und Führungskräften der Porsche Holding. 30 Top-Führungskräfte aus unterschiedlichen Porsche-Holding-Ländern absolvieren mit den MBA-Teilnehmern ein eigenes Executive-Programm und bringen sich damit nicht nur aktiv in die Weiterbildung der Top-Talente ein, sondern schaffen dabei ein einheitliches Verständnis für die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens.

Die Teilnehmer des MBA-Lehrgangs kommen aus bis zu 28 verschiedenen Ländern, in denen die Porsche Holding tätig ist – das erhöht die internationale Zusammenarbeit innerhalb des Konzerns und forciert länderübergreifende Konzepte.

„Wir sind sehr stolz, dass die Porsche Holding als Europas erfolgreichster Autohändler auf die Qualität der WU Executive Academy vertraut. Wir haben gemeinsam ein nachhaltiges Programm entwickelt und freuen uns sehr auf eine langjährige fruchtbare Zusammenarbeit", freut sich auch Barbara Stöttinger, Dekanin der WU Executive Academy, sichtlich über die wegweisende Zusammenarbeit. BO

INFO-BOX

Porsche Holding Salzburg

Die Porsche Holding GmbH mit Sitz in Salzburg ist seit 1. März 2011 eine 100-%-Tochtergesellschaft der Volkswagen AG und in den Geschäftsfeldern Großhandel, Einzelhandel, Finanzdienstleistungen und IT-Systementwicklungen tätig. Das Salzburger Handelsunternehmen wurde 1949 gegründet und ist aktuell inklusive des Heimatmarktes Österreich in 29 Ländern rund um den Globus tätig. 2018 lieferte es 743.000 Neuwagen an Kunden aus und beschäftigte 30.900 Mitarbeiter.

www.porsche-holding.com

Foto: Porsche Holding

RAIFFEISEN SALZBURG

Innovative Ideen und dynamische UnternehmerInnen sind das Rückgrat der heimischen Wirtschaft. Mit einem Kreditvolumen von rund zehn Milliarden Euro ist Raiffeisen mit Abstand die Nummer Eins, wenn es um die vielfältige Betreuung von Unternehmen in Stadt und Land Salzburg geht.

Raiffeisen: Die Nr. 1 für Firmenkunden

Für die Finanzierung ihrer Vorhaben brauchen die Unternehmen einen starken Partner. Ob klassischer Kredit, Leasing oder Factoring: Raiffeisen bietet eine breite Palette an Finanzierungsinstrumenten. Denn Gründe für Investitionen gibt es viele. Egal, ob groß oder klein, ob lokal, überregional oder international: Jedes Unternehmen investiert. Denn Investitionen sind eine wichtige Basis für wirtschaftlichen Erfolg und Wachstum. Die Salzburger Unternehmen setzen dabei in der Regel auf eine Hausbankbeziehung, auf räumliche Nähe und persönliche Kontaktaufnahme. Regionalbanken sind daher ein zentraler Baustein der finanziellen Infrastruktur und von großer Bedeutung für die regionale Wirtschaft.

Als zuverlässiger Partner arbeitet Raiffeisen Salzburg eng und nachhaltig mit dem Mittelstand in unserer Region zusammen und ist mit einem Kreditvolumen von rund zehn Milliarden Euro mit Abstand der größte Finanzierer in Stadt und Land Salzburg. V.l.: Daniela Malata (W&H Dentalwerk), Hermann Maier und GF Herbert Traschwandtner.

Finanzierungslösungen mit Mehrwert
Raiffeisen Salzburg hat die passende Finanzierung – abgestimmt auf ganz unterschiedliche unternehmerische Pläne und Vorhaben – und berät zudem in Bezug auf Förderprogramme, den Weg ins Ausland oder Vorsorgelösungen.

Wir packen mit an …
Raiffeisen lebt die Partnerschaft mit der Salzburger Wirtschaft, packt mit an und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der heimischen Unternehmen. Firmenkundenchef Dr. Heinz Konrad: „Wir haben den Anspruch, nahe an unseren Kunden zu sein. Gerade in Zeiten der Digitalisierung ist dies eine Aufgabe, die nicht nur Offenheit und Sensibilität, sondern auch Innovationsbereitschaft erforderlich macht. Wir sind Partner der Salzburger Wirtschaft und begleiten unsere Firmenkunden, ob im Inland oder ins Ausland. Und wir tragen zu einem stabilen Finanzsystem bei."

… als der Partner der Salzburger Wirtschaft
Mehr als 30.000 mittelständische Unternehmen sorgen in Salzburg für zwei Drittel der Arbeitsplätze. Raiffeisen steht sehr vielen dieser Unternehmen zum Teil schon seit Jahrzehnten als verlässlicher Finanzpartner zur Seite und ist mit einer dezentralen Struktur und Bankstellen im ganzen Land vor Ort für die Kunden da.

Die Salzburger Raiffeisenbanken leben das Regionalitätsprinzip, verstehen sich als aktive wirtschaftliche und soziale Förderer der Region und ihrer Menschen und sind als Nahversorger tief im wirtschaftlichen Leben der Region verankert.

„Die wichtigsten Partner des regionalen Mittelstandes sind und bleiben traditionell die Raiffeisenbanken. Sie stehen als Finanzierer unternehmerischer Vorhaben zuverlässig zur Verfügung, sind damit der Garant regionaler Kreditversorgung und dementsprechend ein wirtschaftlicher Stabilisator."
Firmenkundenchef Dr. Heinz Konrad

INFO-BOX

Raiffeisen Salzburg – die Nr. 1 bei Unternehmerinnen und Unternehmern.
Warum wir auch für Sie die Nr. 1 sein können?
Finden Sie es heraus:
salzburg.raiffeisen.at/erfolgswege
Jetzt reinklicken und Hermann Maier als Zahntechniker erleben!

Anzeige

Das vergangene Geschäftsjahr brachte dem Eisenwerk Sulzau-Werfen wieder volle Auftragsbücher. Steigende Rohstoffpreise und die Suche nach Mitarbeitern trüben die Freude ein wenig.

Umsatzwachstum mit Wermutstropfen.

Die Salzburger Firma Eisenwerk Sulzau-Werfen (ESW), einer der weltweit führenden Hersteller von Walzwerkwalzen für die Stahlverformung, blickt auf ein Geschäftsjahr mit vollen Auftragsbüchern zurück. Das Pongauer Unternehmen produzierte 2018 mehr als 22.000 Jahrestonnen und konnte den Umsatz um 6,5 Prozent auf 77,4 Mio. Euro heben. Besonders gut liefen die Märkte in den USA, Mexiko, Indien und Deutschland. Gestiegene Rohstoffpreise drücken zwar auf die Ertragslage, dennoch zeigt sich die Unternehmensleitung insgesamt zufrieden und ist auch für das laufende Jahr optimistisch. Die Produktionskapazitäten am Standort in Tenneck sollen moderat ausgebaut werden. „Das Eisenwerk ist sehr gut aufgestellt, wir haben ein sehr gutes Produkt und eine ausgezeichnete Positionierung am Weltmarkt“, sagt der Vorstandsvorsitzende Georg Hemetsberger. „Viele unserer Kunden haben bereits ihre Aufträge für 2020 platziert und das Auftragsvolumen stimmt uns weiterhin positiv. Wir hoffen, dass der bereits erkennbare konjunkturelle Abschwung regional begrenzt ist und nicht allzu

Foto: Neumayr/Christian Leopold

heftig ausfallen wird und Kunden die Aufträge wie geplant abnehmen. Derzeit arbeiten wir an der Grenze unserer Kapazitäten, auch personell, obwohl wir sehr viele bestens qualifizierte Mitarbeiter in unserem Betrieb beschäftigen. Wichtig wäre für uns daher eine spürbare Entspannung am Arbeitsmarkt. In den letzten Jahren war es teilweise sehr schwierig, geeignete Mitarbeiter zu finden." Um die Situation in diesem Bereich zu verbessern, hat das Eisenwerk die Ressourcen für die Personalentwicklung ausgebaut.

Kostenfaktor: Rohstoff Fe-Vanadium auf ungeahntem Preishöhenflug

Ein unauffälliger, aber vor allem für die hochlegierten Walzen sehr wichtiger Legierungsbestandteil, hat auf den Rohstoffmärkten zu einem unerwarteten Höhenflug angesetzt: Der Preis von Fe-Vanadium, das in der Stahlherstellung zur Erhöhung der Widerstandsfähigkeit und damit zur Verbesserung der Verschleißfestigkeit zum Einsatz kommt, hat sich im letzten Jahr teilweise verfünffacht. „Lag der durchschnittliche Kilopreis in den Jahren 2012 bis 2016 noch bei rund 15 Euro, mussten wir im Vorjahr im Schnitt dafür 50 Euro, am Höchststand sogar 80 Euro per Kilo bezahlen. Das bedeutete für uns um bis zu fünf Mio. Euro höhere Kosten, die nur zum Teil durch höhere Verkaufspreise kompensiert werden konnten", so Hemetsberger.

Große internationale Neukunden an Bord

Trotzdem war 2018 für das Eisenwerk ein insgesamt gutes Jahr. Ausschlaggebend für den seit Langem anhaltenden Erfolg sind das Produkt und die breite internationale Ausrichtung der Firma. Die Exportquote liegt bei rund 98 Prozent. Immer wieder setzen große neue Kunden aus aller Welt auf die Hightech-Produkte des Salzburger Familienunternehmens. Im letzten Jahr erhielt das ESW beispielsweise erstmals millionenschwere Großaufträge vom südkoreanischen Industriegiganten Hyundai oder der US-Firma SDI Butler.

Neues Kundencenter und Sozialtrakt für Mitarbeiter wird fertiggestellt

Auch im aktuellen Jahr laufen die Geschäfte sehr gut. „Wir planen eine Absatz- und Produktionsmenge von mehr als 22.500 Jahrestonnen ein, wobei der Auftragseingang erneut eine höhere Tonnage zulassen würde. Daher gibt es Überlegungen, die Kapazitäten, trotz der eingeschränkten Möglichkeiten am Standort in Tenneck zu erhöhen. Wirksam werden die Maßnahmen allerdings erst in zwei bis drei Jahren", erklärt ESW-Vorstand Hemetsberger. 2019 wurden bereits über zwei Millionen Euro in die Fertigstellung des neu gebauten Kundencenters sowie des Sozialtrakts für die knapp 290 Mitarbeiter investiert. VM

Auf der Suche nach Talenten

»Wichtig wäre für uns daher eine spürbare Entspannung am Arbeitsmarkt. In den letzten Jahren war es teilweise sehr schwierig, geeignete Mitarbeiter zu finden.«

Vorstandsvorsitzender Georg Hemetsberger

1

2

INFO-BOX

Über das Unternehmen

Das Eisenwerk Sulzau-Werfen (ESW) wurde 1770 gegründet und befindet sich seit 1899 in Familienbesitz. Heute produziert die vielfach ausgezeichnete Firma jährlich rund 2.000 Walzen mit einem Fertiggewicht von bis zu 42 Tonnen pro Stück. Damit ist ESW einer der Weltmarktführer in diesem Segment. Die Exportquote beträgt 96,7 Prozent. Einer der Schwerpunkte im ESW liegt im Bereich Investitionen in Forschung und Entwicklung, dadurch können Produkte und Produktionsprozesse laufend weiterentwickelt und verbessert werden. Dafür gibt das Unternehmen jedes Jahr mehr als zwei Prozent des Umsatzes aus. Das Eisenwerk Sulzau-Werfen gilt als anerkannter Betrieb in Bezug auf Umweltverträglichkeit, Emissionsneutralität sowie Energie- und Rohstoffeffizienz. Mit 288 Mitarbeitern ist der Familienbetrieb einer der wichtigsten Arbeitgeber im Salzburger Pongau.

esw.co.at

Fotos: neumayr.cc (1), Neumayr/Christian Leopold (2)

Vorstandssprecher Leonhard Schitter erklärt im NEW BUSINESS Interview, wie sich die Salzburg AG vom klassischen Energieversorger hin zum digitalen Technologieunternehmen entwickelt.

„Salzburg AG bietet das beste Internet im Bundesland."

Herr Schitter, was bedeutet Telekommunikation für die Salzburg AG?
Die Zukunft ist digital – daran gibt es keinen Zweifel. Wir entwickeln uns vom klassischen Energieversorger hin zum digitalen Technologieunternehmen. Wir haben es früh verstanden, auf Trends schnell zu reagieren. Dabei haben wir ein klares Ziel vor Augen: Gemeinsam mit dem Land Salzburg wollen wir in den nächsten Jahren jede Salzburgerin und jeden Salzburger mit 1 Gigabit pro Sekunde schnellem Internet versorgen. Bereits heute besteht für 92,8 Prozent der Bevölkerung das Potenzial für Internet mit mehr als 200 Megabit pro Sekunde. Kürzlich hat das Fachmagazin „connect" in einem großen, österreichweiten Vergleichstest bestätigt, dass das Internet der Salzburg AG eines der besten ist. Sie sprechen die klare Empfehlung aus, uns als regionalen Anbieter zu wählen, und bescheinigen uns Bestleistungen in allen bewerteten Bereichen. Zudem wurde auch offiziell vom PC Magazin mit einem Gütesiegel bestätigt, dass wir das beste Internet in Salzburg anbieten. Die renommierte Fachzeitschrift prüfte ebenfalls in einem umfassenden Vergleichstest die unterschiedlichen Internetanbieter. Der erste Platz ging auch hier ganz klar an unser ausfallsicheres Highspeed-Internet.

Leonhard Schitter, Vorstandssprecher der Salzburg AG

Welche Maßnahmen setzt die Salzburg AG zukünftig im Telekombereich?
Die Voraussetzung für alle neuen digitalen Dienste ist der Breitbandausbau: Dieser wird in Salzburg von uns weiter vorangetrieben. Daher investieren wir in den nächsten Jahren insgesamt 250 Mio. Euro. Im Frühjahr 2019 haben wir 4,4 Mio. Euro in 5G-Lizenzen investiert. Wir haben mit der Ersteigerung für die nächsten zwanzig Jahre eine wichtige Investition für unsere Kundinnen und Kunden getätigt. Der Telekom-Sektor ist der Bereich, in dem wir im größten Wettbewerb stehen und der aus meiner Sicht für die Zukunft unseres Unternehmens von besonderer Bedeutung ist. Es ist eine systematische Weiterentwicklung unserer Telekomaktivitäten, entsprechend dem technologischen Fortschritt. Die 5G-Technologie sichert uns einen klaren Wettbewerbsvorteil und trägt dazu bei, dass Salzburg als Wirtschaftsstandort attraktiv bleibt. Denn für Industrie- und Gewerbekunden bringt die neue Frequenz viele Vorteile mit sich. So können z. B. Maschinen über die superschnelle Verbindung gesteuert und untereinander vernetzt werden. Das Internet of Things, das heißt, die Verbindung von physischen und virtuellen Gegenständen, kommt v. a. der Industrie, aber auch allen Gewerbe- und Tourismusbetrieben zugute. Wir werden für Großkunden auch sogenannte „Campus-Lösungen" anbieten: also maßgeschneiderte, exklusive Funknetze für Unternehmen mit höchster Verfügbarkeit.

Wozu wird die Salzburg AG die neue 5G-Technologie verwenden?
5G wird uns helfen, alle Lücken zu schließen. Um der Vorreiterrolle, die wir in Österreich mit unserer Versorgungsquote einnehmen, weiterhin gerecht zu bleiben, müssen wir auch die ländlichen Räume des Bundeslandes an das Netz anschließen. In diesen Gebieten ist eine Breitbandversorgung mittels Kabel bzw. Glasfaser oft schwierig oder technisch unmöglich, hier kommt das 5G-Netz ins Spiel. Unser superschnelles Internet wird so für alle zugänglich gemacht. Zusätzlich prüfen wir auch einen möglichen Einstieg in den Mobilfunk. VM

www.salzburg-ag.at

Foto: Salzburg AG

EVENT, TAGUNG, MESSE

Im Messe- und Kongresszentrum Salzburg steht an 365 Tagen die Veranstaltungsvielfalt im Mittelpunkt.

„Unsere Location punktet bei Veranstaltern, Ausstellern und Besuchern durch eine herausragende Architektur, eine durchdachte Infrastruktur sowie moderne Technik. Ob Messen, Kongresse, Seminare, Firmen-, Sport- oder Show-Events: Die zehn ringförmig angeordneten Hallen, der Kongressbereich und die Salzburgarena stehen für Formate jeder Art unter einem Dach zur Verfügung“, so Geschäftsführer DI (FH) Alexander Kribus, MBA. Ein variabler Kongress- und Tagungsbereich mit 21 Räumen für Ideen bietet Konzepten mit 50–8.500 Personen ebenso Platz wie großzügige In- & Outdoor-Eventflächen auf über 100.000 m². Die Salzburgarena überzeugt u. a. mit ihrem tribühnenbestuhlten Oval bei Events mit bis zu 5.000 Personen.
Das Messezentrum Salzburg, als Lizenznehmer zum Österreichischen Umweltzeichen für Green Meetings und Green Events, verwöhnt gemeinsam mit dem Catering-Partner Chef Partie den Gaumen mit bio-zertifizierten Köstlichkeiten à la Bio Austria.
Kurze Wege auf dem Gelände sowie in die Stadt Salzburg ermöglichen perfekt organisierte Events in einem pulsierenden Wirtschaftsraum. Neben vielfältigen Gastveranstaltungen locken 2020 folgende Highlights aus dem Eigenportfolio auf das Gelände: Im März das Familienwochenende mit Automesse, Garten und Kulinarik Salzburg sowie das Fachevent für Kulturerbe und Denkmalpflege, die MONUMENTO Salzburg. Des Weiteren die alljährliche Salzburger Dult, Westösterreichs größtes Volksfest, die Oldtimermesse Classic Expo, die Berufs-Info-Messe oder auch die Wasserkraft-Fachmesse mit Kongress, die RENEXPO INTERHYDRO. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
www.messezentrum-salzburg.at

DI (FH) Alexander Kribus, MBA
Geschäftsführer Messe- und Kongresszentrum Salzburg

Anzeige • Foto: Wildbild

messezentrum salzburg
salzburgarena

THE RIGHT SIZE FOR YOUR EVENT MATTERS

39.257 m²
Eventlocation

65.665 m²
Outdoorfläche

50 – 8.500 Personen
Tagungs- & Kongresskapazität

10 Minuten
Int. Flughafen / Hauptbahnhof

Salzburg Exhibition & Congress Center

kongresse@messezentrum-salzburg.at
www.messezentrum-salzburg.at

1

Tanja Friedrich hat ein Fahrradmöbel namens Bikeparker entwickelt. Mithilfe der Startup Salzburg Factory wird mittlerweile am ersten industriell gefertigten Prototypen gearbeitet.

Finanzspritze für clevere Geschäftsideen.

Mit ihrem Bikeparker hat es die Jungunternehmerin Tanja Friedrich 2019 in die Startup Salzburg Factory geschafft und sich so ein Unterstützungsangebot gesichert. „In der Gründungsphase ist es wichtig, dass man junge Unternehmer nicht allein lässt. Wir unterstützen sie beim Durchstarten mit ihrer Geschäftsidee", betont der für Wirtschaft ressortzuständige Landeshauptmann Wilfried Haslauer.

„Jetzt kann ich die Umsetzung meiner Geschäftsidee viel schneller vorantreiben", betont die junge Produktdesignerin voller Tatendrang. In das Startup-Salzburg-Factory-Programm aufgenommen worden zu sein, bedeutet für sie neben einer finanziellen Unterstützung in der Höhe von 25.000 Euro auch den Zugang zu Know-how, Erfahrung und zu einem großen Netzwerk.

Räder parken in der Vertikale

Als leidenschaftliche Radlerin beschäftigte sich Tanja Friedrich schon während ihres Design- und Produktmanagementstudiums an der Fachhochschule Salzburg mit dem Problem, das es vielerorts nicht möglich ist, sein Fahrrad sicher

Fotos: Tanja Friedrich (1)

abzustellen. Diesem Thema hat sie sogar ihre Masterarbeit gewidmet – heraus kam Bikeparker, „ein Möbel für Radler und Fußgänger gleichermaßen", wie sie betont.

Ausgeklügeltes Design

Kernstück des Designs ist ein Fahrradlift, mit dem es ohne Kraftaufwand möglich ist, die Räder in die Vertikale zu ziehen. Der Bikeparker kann platzsparend an Hauswänden, rund um Bäume und Laternen oder auch freistehend montiert werden und verfügt standardmäßig über ein Dach, das vor Regen schützt. Als zusätzliche Module sind unter anderem eine Sitzbank, eine E-Bike-Ladestation oder eine Servicestation vorgesehen. So können sich die Kunden – dabei denkt die Unternehmerin vor allem an Kommunen – ganz nach Wunsch ein Modell im Baukastenprinzip zusammenstellen lassen.

2

3

Unterstützung beim Durchstarten

»In der Gründungsphase ist es wichtig, dass man junge Unternehmer nicht allein lässt. Wir unterstützen sie beim Durchstarten mit ihrer Geschäftsidee.«

Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer

Metall-Prototyp ist schon fertig

Nach ihrem Studienabschluss im Jahr 2017 machte Friedrich Nägel mit Köpfen und setzte ihr Design in die Praxis um: Mit einer Förderung des Austria Wirtschaftsservice und mithilfe einer Maschinenbaufirma ließ sie den ersten Metall-Prototypen konstruieren und gründete ihr eigenes Unternehmen. „Dabei hat mich das Startup-Center der FH Salzburg mit vielen Tipps, einer kompetenten Beratung und einem großen Netzwerk perfekt unterstützt", hebt die junge Frau hervor.

Ein Traum wird wahr ...

Mittlerweile arbeitet sie gemeinsam mit einem großen Metallproduzenten und einem externen Konstrukteur am ersten industriell gefertigten Prototypen. Der erste Bikeparker soll nächstes Jahr an der FH Salzburg aufgestellt werden. Danach soll die Serienproduktion folgen. „Mein Traum ist, von meiner Entwicklung leben zu können. Dafür investiere ich meine gesamte Energie, wobei ich auf dem Weg zum Markteintritt natürlich auch sehr von der Förderung durch die Startup Salzburg Factory profitiere", erzählt die Jungunternehmerin. BO

4

5

INFO-BOX

Startup Salzburg Factory

Das Inkubationsprogramm „Startup Salzburg Factory" unterstützt jedes Jahr innovative, markt- und gründungsreife Salzburger Start-ups. Teilnehmende Teams werden rund neun Monate bei ihren individuellen Entwicklungsschritten begleitet, fit für den Markteintritt und weiteres Wachstum gemacht und bekommen exklusiven Zugang zu Kooperationen mit der etablierten Wirtschaft. Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt durch Bewertung einer externen Jury.

Beim Startup Salzburg Demo Day im März 2020 präsentieren sich die Factory Start-ups im Pitch vor potenziellen Unterstützern, strategischen Partnern und Investoren.

Fotos: David Robinson (2), Land Salzburg (3), Tanja Friedrich (3,5)

Mitte Oktober fand im Salzburg Congress zum 25. Mal das Touristiktreffen HOGAST statt. 800 Besucher nutzten die Zeit zum Netzwerken und ließen sich von den Speakern inspirieren.

Visionäre am Rednerpult.

Festliche Stimmung herrschte am 15. und 16. Oktober 2019 beim HOGAST-Symposium: Das Branchentreffen von Hotellerie und Gastronomie im Salzburg Congress fand zum 25. Mal statt. Die vier Referenten gaben den Teilnehmern Anleitungen für ihr persönliches und unternehmerisches Vorankommen, zeichneten aber auch kritische Bilder der Wirtschaftswelt und präsentierten ihre Gegenentwürfe. Über 800 Besucher waren vor Ort, der vorjährige Rekord wurde damit erneut erreicht. Der Aufsichtsratsvorsitzende der HOGAST, Markus Tipotsch, war vom großen Andrang nicht überrascht. „Die Teilnehmerzahl spiegelt den Erfolg der HOGAST wider. Sie zeigt aber auch, dass unser Eventkonzept funktioniert. Das Symposium bietet die Chance, sich mit Kollegen, Partnern und auch mit den Mitarbeitern der HOGAST auszutauschen. Zudem gewinnt man durch die Impulsvorträge Abstand zum Arbeitsalltag und sammelt neue Ideen."

Die Entwicklung einer Marke

Bestes Beispiel ist der Beitrag von Start-up-Unternehmer Philip Siefer. Er erzählte über sein Unternehmen „einhorn products", das vegane Kondome produziert. „Wir wollten eine Marke entwickeln. Dazu braucht man Authentizität, Geschichten, die man erzählt, und unverwechselbare Grundwerte." Siefer und sein Partner Waldemar Zeiler zählen Fairness und Nachhaltigkeit zu ihren Grundwerten: Ihre Produkte werden rein ökologisch hergestellt, außerdem

Foto: HOGAST/Franz Neumayr

1

plädiert für eine bessere Balance zwischen Konkurrenz und Kooperation, zwischen Markt und Staat.

Die Zukunft der Digitalisierung
Matthias Horx erklärte anhand der Digitalisierung, wie die Prognosen der Zukunftsforschung entstehen. „Alle Trends haben einen Zenit – danach wird der Aufwand, um die Trends aufrechtzuerhalten, zu hoch. Das gilt auch für die Digitalisierung." Hier hätten negative Folgen wie die Anonymität des Einzelnen in den sozialen Medien einen Gegentrend, die Postdigitalisierung, ausgelöst. Analoge Techniken, Beispiel Schallplatte, werden wieder marktfähig, der persönliche wird dem virtuellen Kontakt vorgezogen.

Christoph Lorünser neuer Aufsichtsrat
Traditionell fand im Rahmen des HOGAST-Symposiums die Generalversammlung der Genossenschaft statt. Dabei wurde Christoph Lorünser (Hotel Traube, Braz bei Bludenz) in den Aufsichtsrat gewählt und Richard Wisdom als neuer Vorstand vorgestellt. Die Abendveranstaltung im Terminal 2 wurde diesmal vom Hygienespezialisten Hagleitner gesponsert – als Showacts traten Bauchredner Tricky Niki und Freestyle-Tänzer Chris Cross auf, Haubenkoch Hubert Wallner stellte das Galamenü zusammen.

Arbeitgeber-Award vergeben
Festlich war auch die Prämierung der ersten Teilnehmer am neuen HOGAST-JOB-Arbeitgeber-Award. Über die Auszeichnung in Gold konnten sich der Salzburgerhof Zauchensee, das Familotel amiamo in Zell am See und das Mountain Resort Feuerberg freuen. „Die Mitarbeiterbefragungen haben gezeigt, dass der Arbeitsplatz Tourismus von den Beschäftigten wesentlich positiver wahrgenommen wird als in der Öffentlichkeit", sagt Nadine Luz, die HRM-Expertin der HOGAST. VM

Mentales Kontrastieren als Denkansatz

»Positives Denken kann sehr nützlich sein, wenn Sie Ihre Stimmung verbessern wollen. Aber wenn es darum geht, zu handeln, sind diese Träumereien schädlich.«

Prof. Dr. Gabriele Oettingen, Psychologin

fließen 50 Prozent des Gewinns in soziale Projekte. Seine Erfolgsformel: „Ich muss mich fragen, was ich für andere tun kann, nicht umgekehrt."

Anleitung zum effizienten Denken
Gabriele Oettingen gab den Teilnehmern Tipps, um ihre – privaten wie beruflichen – Ziele zu erreichen. „Positives Denken kann nützlich sein, wenn Sie Ihre Stimmung verbessern wollen. Aber wenn es darum geht, zu handeln, sind Träumereien schädlich", sagt die Psychologin, die in 20 Jahren Forschung einen neuen Denkansatz entwickelt hat. Sie nennt diese Alternative „Mentales Kontrastieren": Positive Zukunftsträume müssten mit Gedanken über mögliche Hindernisse gepaart werden, um unrealistische Wünsche zu erkennen und die realistischen zu verwirklichen.

Finanzkapitalismus und Klimakrise
Der prominente Wirtschaftswissenschafter Stephan Schulmeister kritisierte in seinem Vortrag den Finanzkapitalismus in der westlichen Welt. „Der Finanzkollaps von 2008 war kein Unfall oder Betrug, sondern das Ergebnis von ‚Business as usual'." Auch die derzeitige Klimakrise sei ein Ergebnis der dominierenden neoliberalen Wirtschaftsphilosophie. „Der Klimawandel ist seit 30 Jahren bekannt. Doch der Staat hat zu lange nicht eingegriffen, und der Markt konnte dieses Problem nicht lösen." Schulmeister

2

3

4

Stephan Schulmeister prophezeit eine weitere Finanzkrise, denn „der Finanzkapitalismus zerstört sich immer selbst".

Fotos: HOGAST/Franz Neumayr (1,3,4), Salzburg Congress (2)

Traditionelles Flair erhalten, modernste Technik installieren, Denkmalschutz berücksichtigen – so lautete der Auftrag zur Sanierung des Salzburger Luxushotels Goldener Hirsch.

Salzburger Hotelikone in neuem Gewand.

Im August 2016 kaufte der Schweizer Unternehmer Hans-Peter Wild das international bekannte 5-Sterne-Hotel Goldener Hirsch in der Salzburger Getreidegasse. Schon damals erkannte er den hohen Renovierungsbedarf und kündigte prompt an, dass er die Luxusimmobilie umfassend modernisieren, dabei das traditionelle Flair des Hauses aber auf jeden Fall erhalten wolle. Diese Herausforderungen gab Wild im August 2018 an Projektleiter Karsten Sippel weiter, der die Sanierung durchführte. Trotz etlicher unerwarteter Schwierigkeiten und enormer zusätzlicher Kosten konnte das Hotel in kürzester Zeit und in einem beispiellosen Kraftakt auf den neuesten Stand gebracht und neu eröffnet werden.

Aus „sanfter Renovierung" wurde Grunderneuerung

„Mit der Übernahme bin ich die große Verpflichtung eingegangen, dem vor mehr als 600 Jahren erstmals urkundlich erwähnten Gebäude mit dem nötigen Respekt vor dessen Geschichte zu begegnen und es entsprechend zu erhalten", zeigt sich Wild seiner Verantwortung bewusst. Deshalb war für das Hotel Goldener Hirsch, das seit mehr als 20 Jahren Teil des UNESCO-Weltkulturerbes „Historisches Zentrum der Stadt Salzburg" ist und unter Denkmalschutz steht, eine „sanfte Renovierung" geplant. Insbesondere die Technik sollte auf den neuesten Stand gebracht werden. Im Laufe der Renovierungsplanung und -umsetzung wurde jedoch schnell deutlich, dass der Zustand des Gebäudes erheblich schlechter war als erwartet. Die teilweise inakzeptable Bausubstanz – tragenden Wänden fehlte beispielsweise ein Fundament – und die völlig veraltete Infrastruktur machten eine bauliche und technische Grundsanierung und Rund-um-Erneuerung des Hotels nötig. Trotz der massiven Eingriffe wurden in jeder Phase die Auflagen des Denkmalschutzes beachtet und der Historie des Hauses Rechnung getragen. Erschwert und verzögert wurde das Vorhaben noch dadurch, dass beim Ausheben der dreieinhalb Meter tiefen Grube zur Unterkellerung von bisher nicht unterkellerten Bereichen zahlreiche archäologische Funde zutage traten, die von Spezialisten gesichtet, dokumentiert und gesichert wurden. „Die Renovierung entwickelte sich zu einem extrem komplexen und sehr schwierigen Bauprojekt, das von den Herren Sippel und Pessl hervorragend geleitet und umgesetzt wurde", hebt der Inhaber hervor.

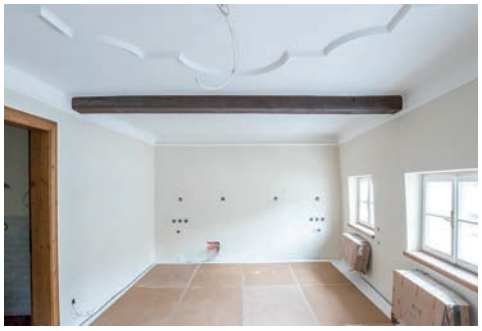
Traditionshotel technisch in die Neuzeit geführt

Die Projektleitung hatte Hans-Peter Wild dem Dresdner Architekturbüro smart architects GmbH übertragen. Karsten Sippel, einer der beiden smart-architects-Partner, hatte zusammen mit dem Salzburger Architekt Wolfgang Pessl die Aufgabe, insgesamt 48 Firmen und ein Team von 20 Architekten, Fachplanern und Ingenieuren bei der Sanierung zu führen und zu koordinieren. Beauftragt wurden vor allem Unternehmen aus der Region Salzburg und Umgebung. Neben dem Haupthaus, dem Goldenen Hirsch, der aus ursprünglich sechs Häusern besteht, wurde zeitgleich auch das gegenüberliegende Kupferschmiedhaus umgebaut.

„Die größte Herausforderung für uns war es, das Konglomerat aus alten, mehrfach umgebauten Bestandsobjekten mit unterschiedlichen Bauhöhen und Ge-

Fotos: Hotel Goldener Hirsch

bäudefluchten auf ein neues Fundament zu stellen – und das in der logistisch komplizierten Lage mitten in der Salzburger Altstadt. Jeden Tag gab es neue Überraschungen“, informiert Karsten Sippel. Viel Geduld mussten die Umbau-Verantwortlichen auch bei der Aushebung der Baugrube aufbringen. Zwar waren fast alle Bereiche des Hotels Goldener Hirsch bereits unterkellert, doch in den letzten beiden Arealen, die neu



auszuheben waren, wurden mehr als 700 archäologische Funde gemacht. Dazu zählten unter anderem Zisternen und Latrinen aus dem Mittelalter, aber auch Tonscherben aus der Römerzeit. „Was für die Geschichte der Stadt Salzburg von hohem Wert ist und von den Archäologen entsprechend sorgfältig dokumentiert und aufgearbeitet wurde, brachte unser Zeitfenster für den Umbau manches Mal zum Schwanken“, erinnert sich Sippel, der zwar schon wesentlich größere Projekte betreut hat, aber noch nie zuvor ein Haus aus dem 15. Jahrhundert auf den neuesten technischen Stand bringen sollte.

Wohlfühlambiente für die Gäste

„Zwar haben wir für die Innenausstattung ein neues Konzept erstellt, aber in unserem Hotel wird in vielen Bereichen der traditionelle Stil beibehalten. So legen wir großen Wert auf Handarbeit und Handwerkskunst, um den Charakter des Hauses zu erhalten. Wir wollen sicherstellen, dass sich die Gäste im klassischen Ambiente wieder wohlfühlen wie zuvor und der Gast soll wissen, dass er im Goldenen Hirsch aufgewacht ist. Deshalb haben wir hauptsächlich traditionelle Materialien verarbeitet, beispielsweise Natursteine, schmiedeeiserne Elemente, Stoffdrucke und Fleckerlteppiche. Und die alten Möbel haben wir selbstverständlich fachkundig restaurieren lassen“, erklärt Hoteldirektor Wolfgang Putz, der das Haus seit 2011 leitet. Neu installiert und eingerichtet wurden im Zuge des Umbaus alle Bäder in den insgesamt 70 Zimmern und Suiten. ››

Fotos: Hotel Goldener Hirsch

ZIEGLER STAHLBAU GMBH

Schnell, zuverlässig und breit aufgestellt: Das traditionsreiche Salzburger Familienunternehmen Stahlbau Ziegler blickt auf 100 ereignisreiche Jahre zurück.

Stahlbauer mit Leidenschaft

■ 1919 als kleine Schlosserei in der Riedenburg gegründet, hat sich der Familienbetrieb Stahlbau Ziegler zu einer innovativen Hightech-Schmiede entwickelt, die jährlich bis zu 1.500 Tonnen Stahl verarbeitet. Dabei widmet sich der Salzburger Betrieb, der bereits in vierter Generation von Elisabeth Kislinger-Ziegler geleitet wird, vor allem dem individuellen Stahlbau sowie Stahlkonstruktionen für Großobjekte und Dienstleistungen für Metallbauer. So werden beispielsweise für die Salzburger Festspiele Bühnenkonstruktionen gefertigt und die Jedermann-Zuschauertribüne mit 2.544 Sitzplätzen jährlich am Domplatz aufgebaut. Aber auch für Branchenbetriebe wird in der rund 3.000 m² großen Werkhalle in der Hellbrunner Allee in Salzburg Süd mit Leidenschaft gerollt, abgekantet, plasmageschnitten, geschweißt und zusammengebaut. Mit 24 Mitarbeitern und einem jährlichen Umsatz von rund 2,8 Millionen Euro ist das zukunftsorientierte Unternehmen auch noch 100 Jahre nach der Gründung erfolgreich unterwegs.

Politik und Wirtschaft bei der 100-Jahr-Feier von Ziegler Stahlbau

Verleihung des Salzburger Handwerkspreises 2019 – eine Auszeichnung für handwerklich herausragende Leistungen

Im Jahr 2018 erhielt Ziegler Stahlbau den absolut kniffligen und technisch ans Limit gehenden Auftrag zur Fertigung einer dreidimensional sich in alle Richtungen bewegenden Stahl-Ringdrehscheibe, auf der die Schauspieler – eine Armee darstellend – gesichert in diversen Steigungen zu marschieren hatten. Es ging um die Festspielproduktion „Die Perser", ein Stück um eine der bedeutendsten Mittelmeer-Seeschlachten der Antike. Eine besondere Herausforderung stellte die kurze Planungs- und Fertigungsdauer von nur zwei Monaten dar.

Für die Ringdrehscheibe in der Festspielproduktion „Die Perser" wurde Ziegler Stahlbau mit dem 2. Preis beim Salzburger Handwerkspreis 2019 ausgezeichnet.

Die Drehscheibe ist eine Formrohkonstruktion mit 13 m Durchmesser, mit zwei sich ineinander drehenden Drehscheiben, mit fixem inneren und äußeren Kreisring zur Sicherung der Schauspieler, zudem bewegt sich die Bühne vertikal bis zu 51 Grad.

Es galt, in äußerster Passgenauigkeit zu fertigen – mit einem Rundlauf von lediglich +/–2 mm – sowie die erforderliche statische Ablastung bei möglichst geringem Gewicht einzuhalten. 8.600 kg wiegt die gesamte Konstruktion samt Lochblechverkleidung, die als Auftrittfläche für die Schauspieler gewählt wurde, da die Transparenz der gesamten Bühnenkonstruktion eine weitere gestalterische Vorgabe war.

Der erste Preis ging übrigens an RHZ Bau für den Umbau des Goldenen Hirschen, bei dem auch die Firma Ziegler Stahlbau die gesamte, äußerst herausfordernde Sicherungskonstruktion zur Unterfangung des denkmalgeschützten Baus herstellte. Eine Baustelle im Bereich des schweren Stahlbaus.

Erfolgsrezept für Generationen

„Unser heutiges Know-how, kombiniert mit 100 Jahre Erfahrung, ermöglicht uns maximale Flexibilität und Zuverlässigkeit sowohl zeitlich als auch in der Fertigung", erläutert Stahlbau-Ziegler-Eigentümerin Elisabeth Kislinger-Ziegler das Erfolgsrezept. Dabei kann sie sich auf besonders engagierte Mitarbeiter verlassen. Viele davon haben bereits als Lehrlinge im Unternehmen angefangen. „Der wertschätzende Umgang mit den Mitarbeitern, der sichere Arbeitsplatz auch in schwierigen Zeiten, Weiterbildungsmöglichkeiten und zusätzliche Sozialleistungen wie Betriebswohnungen oder E-Autos werden mit Betriebstreue und hohem Einsatz belohnt", freut sich Kislinger-Ziegler, die heute schon die Weichen für die nächsten 100 Jahre gestellt hat.

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Ziegler Stahlbau GmbH
5020 Salzburg, Hellbrunner Allee 59
Tel.: +43/662/621 079-0
Fax: +43/662/621 079-85
office@stahlbau.at
www.stahlbau.at

Anzeige • Fotos: Ziegler Stahlbau (links), Neumayr (rechts)

» Auch das Erdgeschoss ist neu konzipiert worden, was für die Gäste schon beim Betreten des Hotels deutlich wird: Durch die Verlagerung der Küche, die sich bisher im Erdgeschoss befand, konnte der Empfangsbereich mit der Rezeption wesentlich vergrößert werden. Er zieht sich jetzt über die gesamte Tiefe des Hauses und hat es möglich gemacht, dass das Hotel – neben dem bekannten Eingang von der Getreidegasse – nun auch einen direkten Zugang vom Karajan-Platz erhält.

Inhaber Dr. Hans-Peter Wild (Mitte), Generaldirektor Wolfgang Putz (rechts) und Projektleiter für den Umbau DI Karsten Sippel (links) auf der Pressekonferenz zur Wiedereröffnung des Hotels.

Auch Mitarbeiter profitieren vom Umbau

Für den Hoteldirektor sind die Mitarbeiter ebenso wichtig wie die Gäste. „Unser Service ist ein Qualitätsmerkmal des Hotels. Diese Leistung wird ausschließlich von den Mitarbeitern erbracht. Deshalb lege ich Wert darauf, dass die Rahmenbedingungen für sie stimmen und sie sich wohlfühlen können“, so Putz. Wichtige Punkte beim Umbau sind deshalb für ihn die neue, großzügige Küche im Souterrain und die neuen Sozialräume für die insgesamt 100 Mitarbeiter. „In der Küche und den angegliederten Lagerräumen können wir die Abläufe optimieren und besser arbeiten als zuvor im engen Erdgeschoss“, erläutert Putz. Und er ergänzt: „Wir möchten nicht nur Stammgäste haben, sondern auch Stamm-Mitarbeiter. Deshalb freue ich mich sehr, dass die meisten Mitarbeiter zugesagt haben, nach dem Umbau wieder im Goldenen Hirsch arbeiten zu wollen. So wie es aussieht, werden wieder 80 Prozent unseres ehemaligen Personals zusammen mit ihren neuen Kollegen und Kolleginnen die bekannten Gäste im Hotel begrüßen.“

Bereit fürs Jubiläum 2020

Der Umbau des einmaligen Objektes in nur zehn Monaten erforderte von sämtlichen Beteiligten Höchstleistungen und er ging – im wahrsten Sinne des Wortes – an die Substanz. Doch das Ergebnis wird hoffentlich für alle Beteiligten ein voller Erfolg. „Trotz der aufwendigen Umbauten und der modernsten Technik werden wir den traditionellen Charme des Hotels Goldener Hirsch erhalten. Und wir haben unser berühmtes Haus sehr gut für die Zukunft aufgestellt. Wir freuen uns schon jetzt auf das Jubiläum 2020, wenn wir ‚100 Jahre Salzburger Festspiele‘ und unsere mehr als 20-jährige gute Zusammenarbeit mit diesen hochkarätigen Veranstaltungen feiern können“, lautet das Resümee von Dr. Wild. VM

Fotos: Hotel Goldener Hirsch

IMPRESSUM

Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 • **Geschäftsführer:** Lorin Polak • **Sekretariat:** Sylvia Polak • **Chefredaktion:** Victoria E. Morgan, Bettina Ostermann • **Redaktion:** Rudolf N. Felser • **Artdirektion:** Gabriele Sonnberger • **Lektorat:** Caroline Klima • **Druck:** NP DRUCK Niederösterreichisches Pressehaus, 3100 St. Pölten

DAS ★★★★S EVENT- & INCENTIVEHOTEL IM SALZBURGER LAND

Gut Brandlhof

HOTEL & CONFERENCE

Hotel Gut Brandlhof
Hohlwegen 4 | 5760 Saalfelden
Salzburger Land, Österreich
Tel. +43 (0)6582 7800-0
www.brandlhof.com

Raiffeisen
Meine Salzburger Bank

Der beste Partner für Ihren persönlichen Erfolgsweg:

Raiffeisen Salzburg – die Nr. 1 bei Unternehmerinnen und Unternehmern.

Warum wir auch für Sie die Nr. 1 sein können?
Finden Sie es heraus:
salzburg.raiffeisen.at/erfolgswege